

Laudatio anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille in Silber für Karl Buckel

NON SCHOLAE, SED VITAE DISCIMUS. – Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir, wussten schon die alten Römer. Und auch wenn bislang noch kein Lateinkurs im Rahmen der Herrieder Volkshochschule angeboten wurde, so drängt sich dieses geflügelte Wort, heute doch geradezu auf. Denn heute legt Herr Karl Buckel nach 36 Jahren die Leitung der Volkshochschule in Herrieden nieder. Und daher wollen wir Danke sagen und das herausragende Engagement von Dir, lieber Karl, würdigen.

Es ist mir eine besondere Ehre, mich heute bei Dir zu bedanken. Denn unsere Wege haben sich bereits vor 25 Jahren am Gymnasium Carolinum gekreuzt. Im Leistungskurs Sozialkunde und Geschichte hast Du uns deutlich gemacht, wie wichtig es ist, dass jeder Einzelne Verantwortung für die Gesellschaft übernimmt und dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist. – Und das war keine graue Theorie, sondern Du hast diese Prinzipien auch in der Praxis vorgelebt. Mit bewundernswerter Energie, zahlreichen Ideen und großem Fleiß hast nun 36 Jahre lang die Volkshochschule in Herrieden gestaltet und geleitet und damit ganz Wesentlich dazu beigetragen, dass auch in Herrieden lebenslanges Lernen gefördert wird – eine wichtige Grundlage für Teilhabe in einer demokratischen Gesellschaft. Und wer Karl Buckel kennt, weiß, dass er Aufgaben nicht nur erledigt, sondern mit größtem persönlichen Einsatz Tätigkeitsfelder erweitert, vertieft und optimiert.

Am Ortseingang von Herrieden fehlt eigentlich der Zusatz „Hochschulstandort“. Lieber Karl, Du hast in der Aktivstadt an der Altmühl dafür gesorgt, dass viele Herrieder Italienisch und Englisch gepaukt haben, dass Männer kochen und Frauen programmieren können, dass Kinder Experten im Inlineskaten und Gestresste Experten im achtsamen Atmen, Hobbybastler zu Schweißern und Rentner gemeinsam mit anderen zeitlich sehr belasteten Menschen zu Künstlern wurden. Bei uns in Herrieden gibt es Hundebesitzer mit Führerschein – mit Hundeführerschein, erworben in der Herrieder VHS.

Du hast dafür gesorgt, dass wir im Grunde alle zu einer – zu Deiner – Schulfamilie geworden sind. Und Du hast es Dir nicht nehmen lassen, persönlich die Kursleiter und -teilnehmer am Beginn des neuen Semesters zu begrüßen und unserer VHS ein Gesicht – und damit verbunden ein freundliches Lächeln, aufmunternde Worte und eine helfende Hand – zu geben.

Von Karl dem Großen – ich meine den anderen – heißt es, er habe sich um das Bildungswesen sehr verdient gemacht.

Lieber Karl,

Du hast Dir größte Verdienste im Bereich des Volkshochschulwesens erworben, kannst im Gegensatz zu Deinem Namensvetter richtig gut Latein, und hast in Herrieden eindeutig belegbar Spuren hinterlassen!

Dieser historische Bezug drängt sich natürlich geradezu auf – nicht nur wegen der Namensgleichheit, sondern weil Du Dich neben Deinem Engagement um die VHS auch als Stadthistoriker verdient gemacht hast. Mit größter Akribie und unerschöpflicher Geduld hast Du Dich durch Archive und Quellen gearbeitet und so wissenschaftlich fundiert, das Wissen

um die Herrieder Stadtgeschichte für uns alle erweitert und dokumentiert. Drei besondere Projekte möchte ich in diesem Zusammenhang erwähnen: Als Mitglied des Denkmalprojekts „Vertriebene-finden-Heimat@herrieden“ hast Du die Integrationsleistung der Alteingesessenen und Neubürger nach dem Zweiten Weltkrieg erforscht und mit einem Denkmal gewürdigt. Als Herausgeber der Publikation „Herrieden 1225 Jahre“ hast Du Zeitfenster in unsere Vergangenheit geöffnet und zuvor wenig beachtete Zusammenhänge aufgezeigt. Und schließlich hast Du mit Deinem kulturhistorischen Exposé einen wichtigen Beitrag für die Bundesförderung unserer Stadtschlosssanierung geleistet.

Ich freue mich sehr, dass der Stadtrat von Herrieden beschlossen hat, Dich für Dein vielfältiges Engagement mit der Bürgermedaille in Silber auszuzeichnen. Das ist sozusagen unser Karlspreis...

Vielen herzlichen Dank, alles Gute, Gesundheit ... ad multos annos, lieber Karl!

Einen Wunsch hätte ich persönlich allerdings noch am Ende dieser Verleihung: Als Schülerin hatte ich das Glück, mit Dir als ausgewiesenem Rom-Experten in die Ewige Stadt zu fahren. Es wäre tatsächlich mein Wunsch, noch einmal – vielleicht im Rahmen einer Bürgerfahrt – mit Dir nach Rom zu fahren, wohin es ja auch den anderen Karl gezogen hat.

Im Gegensatz zu dem Du allerdings fließend Italienisch sprichst, gelernt an der Herrieder, an Deiner VHS, mille grazie, auguri!